



Städtisches Klinikum, Postfach 6280, 76042 Karlsruhe
Geschäftsbereich 5

Geschäftsbereich 5 Öffentlichkeitsarbeit

Sprecher: Prof. Dr. med. Martin Hansis

Geschäftsbereichsleitung

Saskia Heilmann

Tel. 0721 974-1107 Fax -1009

E-Mail: saskia.heilmann@klinikum-karlsruhe.de

Ansprechpartner

Petra Geiger

Tel. 0721 974-1076 Fax -7956

E-Mail: petra.geiger@klinikum-karlsruhe.de

Astrid Maban

Tel. 0721 974-1082 Fax -1089

E-Mail: astrid.maban@klinikum-karlsruhe.de

Volker Schmalz

Tel. 0721 974-1366 Fax -7954

E-Mail: volker.schmalz@klinikum-karlsruhe.de

Internet: www.klinikum-karlsruhe.de

Pressemitteilung

Datum

17.09.2012

Umgang mit Sterben und Tod im Kulturvergleich

Ein Versuch, Interesse, Neugierde und Offenheit an dem Fremden in anderen Kulturen zu wecken und zu fördern.

Den Angaben des Statistischen Bundesamtes zufolge lebten Ende 2011 rund 7 Millionen Menschen mit ausschließlich ausländischer Staatsangehörigkeit in Deutschland. 15,7 Millionen haben einen Migrationshintergrund. Sprich, mindestens ein Elternteil hat ausländische Wurzeln. Das macht insgesamt einen Anteil von über 19 Prozent an der Gesamtbevölkerung aus. Familien mit Migrationshintergrund gehören somit in Deutschland zum Alltagsbild. All diese Menschen stellen keine homogene Gruppe dar. Sie unterscheiden sich in Vielem: etwa in ihrer Einwanderungsgeschichte, im Aufenthaltsstatus, ihrer Religion oder in ihrer kulturellen Identität.

„Sie bringen aus ihren Herkunftskulturen andere Körper- und Krankheitskonzepte mit, die sich von den unseren mehr oder weniger deutlich unterscheiden“, weiß Stefan Zettl aus seiner langjährigen Tätigkeit als Psychologe zu berichten. Seiner Einschätzung zufolge kann Migration in vielerlei Hinsicht Stress bedeuten. „Migration kann Identitätskrisen auslösen, Entwurzelungsgefühle erzeugen, mit sozioökonomischen Problemen einhergehen oder traumatische Erfahrungen vor oder während der Migration mit sich bringen“, so der Psychologe. Das Zusammentreffen verschiedener Kulturkreise könne gerade im Krankenhausumfeld rasch zu Konflikten führen. „Dies gilt in besonderer Weise auch für den Umgang mit Sterben und Tod, der in anderen Kulturen zum Teil ganz anders als im christlichen Kulturraum gehandhabt wird“, erklärt Zettl.

Mit seinem Vortrag im Rahmen des palliativmedizinischen Kolloquiums möchte Stefan Zettl die kulturellen Unterschiede aufzeigen und nach Möglichkeiten suchen, wie Menschen mit Migrationshintergrund in ihrer jeweiligen kulturellen und religiösen Prägung in einer Palliativsituation adäquat unterstützt und begleitet werden können. Interesse, Neugierde und



Städtisches Klinikum Karlsruhe gGmbH
Moltkestraße 90 • 76133 Karlsruhe

Telefonzentrale: 0721 974 – 0
www.klinikum-karlsruhe.de

Akademisches Lehrkrankenhaus
der Universität Freiburg

Aufsichtsratsvorsitzender:
Bürgermeister Klaus Stapf

Geschäftsführer:
Prof. Dr. Martin Hansis, Dipl.-Kfm. Ulrich Meier

Sitz der Gesellschaft: Karlsruhe;
Registergericht Mannheim, HRB 106805

Sie erreichen uns mit S1, S11 und Tram 2 Haltestellen: Moltkestraße und Kußmaulstraße



Offenheit an dem Fremden in anderen Kulturen zu wecken und zu fördern, liegt dem Referenten hierbei besonders am Herzen.

Das Kolloquium findet am **24. September um 19 Uhr** im Hörsaal von Haus D, des Städtischen Klinikums Karlsruhe in der Moltkestraße 90 statt. Die Teilnahme an der Veranstaltung ist kostenlos.